

Rede zur ordentlichen virtuellen Hauptversammlung am 27. August 2026, Westfalenhalle
Dortmund

Andreas Tönies, Vorstandsvorsitzender

Die während der Hauptversammlung gehaltenen Rede kann von diesem Manuskript
abweichen.

Es gilt das gesprochene Wort am Tag der Hauptversammlung.

Folie 1

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Gäste,

auch im Namen meiner Vorstandskollegen begrüße ich Sie herzlich zur ordentlichen
Hauptversammlung der Daldrup & Söhne AG.

Unsere Hauptversammlung findet in diesem Jahr erneut im virtuellen Format statt. Dabei
ermöglichen wir Ihnen die umfassende Wahrnehmung Ihrer Aktionärsrechte und den
direkten Austausch mit Vorstand und Aufsichtsrat, der sich heute in der Westfalenhalle in
Dortmund befindet. Herr Kanitz ist uns virtuell zugeschaltet. Wir freuen uns auf den
Austausch mit Ihnen.

2025 war für den Daldrup-Konzern ein erfolgreiches Geschäftsjahr, in dem wir wichtige
Weichen für die Zukunft gestellt haben. Lassen Sie uns gemeinsam darauf blicken, was wir
erreicht haben, wo wir heute stehen und welche Perspektiven sich für die weitere
Entwicklung unseres Unternehmens ergeben.

**Wir konnten unser Auftragsvolumen deutlich steigern und unsere Marktposition weiter
ausbauen. Gleichzeitig haben wir das Unternehmen effizienter aufgestellt und unsere
Profitabilität erheblich verbessert.**

Diese Entwicklung ist das Ergebnis einer starken Teamleistung. Dafür gilt unser besonderer
Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Ob in der Bohrtechnik, im Projektmanagement, in der Logistik, der Werkstatt oder der Verwaltung: Mit ihrem Engagement, ihrer Kompetenz und ihrem täglichen großen Einsatz haben sie auch 2025 maßgeblich zum Erfolg und der Weiterentwicklung des Daldrup-Konzerns beigetragen.

Für Stabilität und Kontinuität steht zugleich die Familie Daldrup. Diese langfristige Orientierung prägt unser Unternehmen seit 8 Jahrzehnten und bildet eine verlässliche Grundlage für die hohe Qualität unserer Leistungen und das Vertrauen unserer Kunden und Kapitalmarktteilnehmer.

Folie 2

Bevor ich näher auf die Geschäftsentwicklung des Jahres 2025 eingehe, möchte ich Ihnen zunächst einige ausgewählte Finanzkennzahlen vorstellen.

- Auf Konzernebene haben wir 2025 eine Gesamtleistung von 51,1 Millionen Euro erzielt und damit unsere Prognose von rund 52 Millionen Euro nahezu erreicht. Die geringfügige Abweichung ist im Wesentlichen auf die Verschiebung eines Geothermieprojekts in das Jahr 2026 zurückzuführen.
- Unser Konzern-EBIT - also das Ergebnis vor Zinsen und Steuern - wuchs um 26 Prozent auf 8,7 Millionen Euro. Gleichzeitig konnten wir unsere Profitabilität weiter steigern: Die auf die Gesamtleistung bezogene EBIT-Marge erhöhte sich von 12,7 Prozent im Vorjahr auf 17,1 Prozent im Jahr 2025. Maßgeblich hierfür waren unter anderem die konsequent umgesetzten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung.
- Auch unsere Innenfinanzierungskraft bleibt solide. Der Free Cashflow belief sich 2025 auf 5,2 Millionen Euro - und das, bei einer gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Investitionstätigkeit.

Mit diesen Investitionen haben wir unsere technischen Kapazitäten erweitert und zugleich die Voraussetzungen für weiteres profitables Wachstum geschaffen.

- Das Ergebnis je Aktie verdreifachte sich gegenüber dem Vorjahr auf 1,29 EUR. Auch daran zeigt sich die positive Ergebnisentwicklung des vergangenen Geschäftsjahres.
- Vor diesem Hintergrund schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der heutigen Hauptversammlung vor, die Dividende um 20 Prozent auf 18 Cent je Aktie zu erhöhen.

Meine Damen und Herren, die Daldrup & Söhne AG ist bestens aufgestellt. Operativ ebenso wie finanziell.

Folie 3

Lassen Sie uns nun zunächst einen genaueren Blick auf die operative Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 werfen.

Unsere Bohrteams und unser Gerätepark waren auch 2025 sehr gut ausgelastet. Die Grafik zeigt Ihnen, wie sich unsere Gesamtleistung im vergangenen Geschäftsjahr auf die einzelnen Geschäftsfelder verteilt hat.

Mit einem Anteil von mehr als 50 Prozent an der Gesamtleistung war Rohstoffe & Exploration 2025 unser stärkstes Geschäftsfeld. Die anhaltend hohe Nachfrage und die attraktiven Marktchancen bieten uns hier auch für die kommenden Jahre gute Wachstumsperspektiven.

Unser Leistungsspektrum in diesem Geschäftsbereich ist breit:

Es reicht von Erkundungs- und Forschungsbohrungen zur Exploration von Lagerstätten mineralischer Rohstoffe und Erze bis hin zu Bohrarbeiten zur Erkundung und Sicherung des Baugrundes in Bergbauregionen sowie im Straßen-, Brücken-, Tunnel- und Tiefbau.

Gerade im Infrastrukturbereich sehen wir zusätzliches Potenzial. Bevor beispielsweise Brückenpfeiler errichtet oder andere größere Bauwerke realisiert oder modernisiert werden können, müssen Beschaffenheit und Stabilität des Untergrundes zuverlässig erkundet werden.

Mit Blick auf die umfangreichen Investitionen in die deutsche Infrastruktur rechnen wir in diesem Bereich in den kommenden Jahren mit einer steigenden Nachfrage.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Erkundung potenzieller Endlagerstätten für radioaktive Abfälle in Deutschland. Auch hier sehen wir langfristiges Potenzial für unser Unternehmen.

Unser zweitstärkstes Geschäftsfeld 2025 ist die Geothermie. Auf sie entfielen rund 30,6 Prozent unserer Gesamtleistung. Daldrup ist hier über die gesamte Bandbreite aktiv – von der oberflächennahen über die mitteltiefe bis hin zur tiefen Geothermie.

Die Geothermie ist ein klarer Wachstumsmarkt und zugleich ein wichtiger Baustein für die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Ende 2025 haben sich die Rahmenbedingungen für die weitere Marktentwicklung nochmals verbessert: Mit dem Geothermie-Beschleunigungsgesetz und der KfW-Finanzierung in Kombination mit einer Fündigkeitsversicherung der Münchner Rück wurden zwei wichtige Maßnahmen auf den Weg gebracht.

Genehmigungsverfahren werden beschleunigt, Investitionsrisiken reduziert und die Planungs- und Finanzierungssicherheit von Geothermieprojekten erhöht. Das schafft zusätzliche Impulse für die weitere Marktentwicklung – und damit auch für Daldrup & Söhne.

Auf diese Entwicklungen und die daraus resultierenden Chancen für unser Unternehmen werde ich später noch ausführlicher eingehen.

Im Geschäftsfeld EDS hat Daldrup im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,7 Prozent ihrer Gesamtleistung erwirtschaftet. Das Leistungsspektrum umfasst beispielsweise umwelttechnische Dienstleistungen – von der hydraulischen Sanierung kontaminierter Standorte über die Errichtung von Gasabsaugbrunnen zur Gewinnung von Gruben- und Deponiegas bis hin zur Stilllegung nicht mehr genutzter Bohrungen.

Weitere 4,5 Prozent unserer Gesamtleistung entfielen auf die Wassergewinnung – und damit auf das Geschäftsfeld, in dem unsere unternehmerischen Wurzeln liegen. Unser Leistungsspektrum reicht hier vom Brunnenbau zur Gewinnung von Trink- und Brauchwasser über die Erschließung von Heil- und Mineralwasser bis hin zu Kesselspeise- und Kühlwasser sowie Thermalsole.

Folie 4

Mit unseren vier Geschäftsfeldern verfügt die Daldrup & Söhne AG über ein diversifiziertes und stabiles Geschäftsmodell. Ein wesentlicher Vorteil liegt in unserer operativen Flexibilität: Sinkt die Nachfrage zeitweilig in einem Bereich, können wir Bohranlagen und Bohrmannschaften flexibel in anderen Geschäftsfeldern einsetzen.

Wie sich diese Diversifikation in den vergangenen fünf Jahren entwickelt hat, sehen Sie in der Grafik. Für die kommenden Jahre erwarten wir dabei eine weitere Verschiebung: Der Anteil der Geothermie an unserer Gesamtleistung wird nach unserer Einschätzung in den nächsten Jahren mehr als 50 Prozent erreichen.

Gleichzeitig eröffnen sich auch in unseren anderen Geschäftsfeldern neue Bedarfe auf Kundenseite und damit zusätzliche Einsatzmöglichkeiten für unsere Bohrkapazitäten.

Diese Entwicklung wollen wir künftig noch klarer in unserer Geschäftsstruktur abbilden. Deshalb haben wir die Zuordnung unserer Aktivitäten überprüft und unsere vier Geschäftsfelder inhaltlich weiter geschärft.

Folie 5

An unserem Geschäftsmodell ändert sich dadurch nichts. Wir bleiben in unseren bestehenden Märkten mit unseren bewährten Kompetenzen aktiv.

Die vier Geschäftsfelder werden jedoch teilweise neu definiert und einzelne Bohraktivitäten künftig entsprechend ihrer heutigen und erwarteten Marktbedeutung neu zugeordnet.

Wie bisher werden wir unsere Aktivitäten in vier Geschäftsfeldern abbilden. Künftig sind dies:

- Geothermie
- Rohstoffexploration & Wissenschaft
- Infrastruktur & Umwelt
- Bohrlochsanierung & Stilllegung

Sie sehen bereits an den Bezeichnungen: Vieles bleibt unverändert.

Das Geschäftsfeld Geothermie umfasst weiterhin sämtliche Projekte der oberflächennahen, mitteltiefen und tiefen Geothermie.

Unter Rohstoffexploration & Wissenschaft bündeln wir insbesondere unsere Aktivitäten zur Erkundung und Erschließung von Rohstoffen sowie im Bereich der Endlagersuche.

Das Geschäftsfeld Infrastruktur & Umwelt umfasst unter anderem die Sicherung ehemaliger Bergbauregionen sowie Projekte im Straßen-, Brücken-, Tunnel- und Tiefbau.

Künftig werden diesem Bereich auch Bohrungen aus unserem unternehmerischen Ursprung, der „Wassergewinnung“ zugeordnet. Zudem sind wir in diesem Geschäftsbereich auch mit Bohrungen zur Deponie- und Altlastensanierung aktiv.

Unser viertes Geschäftsfeld Bohrlochsanierung & Stilllegung umfasst Arbeiten an bestehenden Bohrungen – beispielsweise Sanierungen, Erneuerungen oder technische Anpassungen.

Darüber hinaus übernehmen wir die fachgerechte Stilllegung von Bohrungen einschließlich des vollständigen Rückbaus und der Verfüllung der Bohrlöcher.

Folie 6

Kehren wir nun zum Geschäftsjahr 2025 zurück und schauen auf einige ausgewählte Projekte, die exemplarisch für unsere operative Tätigkeit stehen.

Beginnen wir mit der Geothermie.

Hier haben wir 2025 unter anderem mehrere Bohrprojekte für die kommunale Wärmeversorgung umgesetzt.

Ein Beispiel dafür ist unser Projekt in Prenzlau. Dort haben wir im dritten Quartal 2025 mit der Umsetzung einer geothermischen Dublette begonnen. Dazu gehörten die Ertüchtigung und Wiederinbetriebnahme einer bestehenden Bohrung als Injektionsbohrung sowie die Herstellung einer neuen Förderbohrung bis in rund 1.000 Meter Tiefe.

Wir schafften damit die Voraussetzungen, künftig bis zu 5.500 Haushalte klimafreundlich mit Fernwärme zu versorgen.

Prenzlau verdeutlicht, wie das bereits Ende 2024 abgeschlossene Projekt Neuruppin zugleich das Potenzial der mitteltiefen Geothermie.

Gerade für Kommunen bietet sie die Möglichkeit, regional verfügbare Wärmequellen zu erschließen und für eine nachhaltige Wärmeversorgung zu nutzen.

Auch regional ist das Projekt für uns von besonderer Bedeutung: Berlin-Brandenburg verfügt über ein großes geothermisches Potenzial und entwickelt sich zunehmend zu einem wichtigen Markt für erneuerbare Wärme. Für Daldrup eröffnet diese Entwicklung attraktive Perspektiven für weitere Projekte.

Folie 7

Doch das Potenzial der Geothermie reicht weit über die kommunale Wärmeversorgung hinaus.

Auch für industrielle Standorte bietet sie konkrete Möglichkeiten, fossile Energieträger zu ersetzen und die Dekarbonisierung voranzutreiben.

Eine wichtige Referenz ist unser Auftrag von MTU Aero Engines am Standort München. Die Bohrarbeiten für die geothermische Dublette haben wir 2024 erfolgreich abgeschlossen. Ende 2025 wurde nun die darauf aufbauende Geothermieheizzentrale offiziell in Betrieb genommen.

Die Anlage belegt, dass sich Erdwärme auch an Standorten mit hohem Wärmebedarf verlässlich und nachhaltig nutzen lässt. MTU kann damit einen wesentlichen Teil seines Wärmebedarfs aus erneuerbarer Energie decken und den Einsatz fossiler Energieträger entsprechend reduzieren.

Zugleich entfaltet die Geothermieanlage im Norden von München Signalwirkung für den gesamten Großraum München. Es verdeutlicht, welche Chancen die Geothermie für die regionale Wärmeversorgung eröffnet – für Kommunen ebenso wie für Industrieunternehmen.

Diese Entwicklung gewinnt zunehmend an Dynamik. So plant beispielsweise auch MAN eine geothermische Wärmeversorgung für seinen Münchner Standort. Hinzu kommen Aktivitäten in Dachau sowie unser Projekt in Olching, auf das ich gleich noch näher eingehen werde.

Die wachsende Zahl solcher Vorhaben zeigt, welche Dynamik die Geothermie im Großraum München inzwischen erreicht hat. Für Daldrup ergeben sich daraus attraktive Perspektiven für weitere Projekte.

Folie 8

Kommen wir nun zu ausgewählten Projekten im Bereich Rohstoffe & Exploration.

Ganz in der Nähe von Dortmund - dem Ort unserer heutigen Hauptversammlung – ist Daldrup seit vielen Jahrzehnten in der Bergbaunachsorge tätig. Mit der RAG, der früheren Ruhrkohle AG, verbindet uns eine über viele Jahrzehnte gewachsene Geschäftsbeziehung.

Bis heute führen wir für die RAG anspruchsvolle Bohrarbeiten im Rahmen der Bergbaunachsorge durch – unter anderem für Fangbrunnen und Pegelbohrungen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Ewigkeitsaufgaben des Steinkohlebergbaus.

Eine besondere Expertise haben wir bei komplexen Pegel- und Grubengasentlastungsbohrungen aufgebaut. Diese können durch mehrere Stollen und bereits abgebaute Flöze führen und stellen entsprechend hohe Anforderungen an Planung, Technik und Ausführung. Daldrup zählt zu den wenigen Unternehmen in Deutschland, die über das Know-how und die technischen Fähigkeiten verfügen, solche Bohrungen zielgerichtet abzuteufen. Diese Kompetenz ist ein echtes Alleinstellungsmerkmal in unserem Geschäftsbereich Rohstoffe & Exploration.

Zugleich eröffnet die Bergbaunachsorge neue Möglichkeiten für die energetische Nutzung ehemaliger Bergbaustandorte. Grubengas und insbesondere das warme Grubenwasser können zur Energie- beziehungsweise Wärmegewinnung genutzt werden. Somit verbinden sich die klassische Bergbaunachsorge zunehmend mit neuen Anwendungen für eine nachhaltige Energieversorgung.

Folie 9

Ein weiteres Beispiel im Bereich Rohstoffe & Exploration ist unsere langjährige Zusammenarbeit mit der Schweizer Salinen AG. Für das Unternehmen führen wir Erkundungsbohrungen zur Salzgewinnung durch.

Zudem übernehmen wir die Überarbeitungen bestehender Bohrungen - sogenannte Workover-Arbeiten. Diese Aktivitäten haben wir auch im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich fortgeführt und setzen sie 2026 weiter fort.

Folie 10

Damit kommen wir nun zu unserem Geschäftsbereich EDS – Environment, Development und Service. Auch hier verzeichneten wir 2025 eine gute Auslastung und eine anhaltend hohe Nachfrage.

In der Schweiz übernehmen wir beispielsweise die fachgerechte Verfüllung auflässiger Bohrungen. Dazu zählen auch ausgesolte Bohrungen der Schweizer Salinen AG, die nicht mehr genutzt werden und dauerhaft sicher verschlossen werden müssen.

Im Ruhrgebiet und im Saarland sind wir darüber hinaus mit der Sicherung ehemaliger Bergbaustandorte beauftragt. Dort verfüllen wir Hohlräume in alten Grubenbauen und Schächten mit Bergversatz – also mit geeignetem Verfüllmaterial und tragen damit zur dauerhaften Stabilisierung bzw. Standsicherheit des Untergrunds bei.

Folie 11

Bevor wir auf die regulatorischen Entwicklungen und die damit verbundenen Impulse für den Geothermiemarkt eingehen, möchte ich zunächst kurz einordnen, warum Geothermie für die Wärmeversorgung in Deutschland eine so wichtige Rolle spielen kann.

Werfen wir dazu einen Blick auf unsere heutige Energieversorgung. Ein Beispiel ist LNG - also verflüssigtes Erdgas - das wir im mittleren Osten, Kanada und den USA teuer einkaufen. Um es transportfähig zu machen, wird das Erdgas, in der Regel aus Fracking-Bohrungen, im Förderland auf minus 162 Grad Celsius heruntergekühlt und verflüssigt.

Anschließend wird es über weite Strecken mit schwerölbetriebenen Schiffen transportiert und am Zielort wieder auf Umgebungstemperatur erwärmt und in den gasförmigen Zustand zurückgeführt.

Die technisch aufwendige und energieintensive Lieferkette führt unterwegs zu Energieverlusten von rund 20 Prozent. Und dies für einen Energieträger, den wir am Ende zur Erzeugung von Wärme einsetzen.

Folie 12

Und gleichzeitig liegt eine erneuerbare Energiequelle direkt unter unseren Füßen: die Geothermie.

Sie ist lokal verfügbar, wetterunabhängig und kann 24/7 an 365 Tagen Wärme zuverlässig bereitstellen. Ohne lange Transportwege und aufwändige Prozessschritte.

Genau darin liegt eine der großen Stärken der Geothermie für die Wärmeversorgung in Deutschland: Die Energie wird dort erschlossen, wo sie genutzt werden kann.

Hinzu kommt, dass sich die regulatorischen Rahmenbedingungen im Jahr 2025 deutlich verbessert haben. Wie bereits angesprochen, wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, um den Ausbau der Geothermie zu beschleunigen, Investitionsrisiken zu reduzieren und Projekte besser planbar zu machen.

Folie 13

Damit, meine Damen und Herren, sind wesentliche Weichen für die weitere Marktentwicklung gestellt.

Sie sehen hier wesentliche Elemente des regulatorischen Rahmens, die für die weitere Entwicklung der Geothermie von Bedeutung sind. Ich möchte hier gar nicht auf alle eingehen, sondern Ihre Aufmerksamkeit auf die beiden Instrumente rechts unten lenken.

Beide sind echte Meilensteine für die Wärmewende:

Starten wir mit dem Geothermie-Beschleunigungsgesetz – kurz GeoBG.

Mit seinem Inkrafttreten im Dezember 2025 wurde eine wichtige Voraussetzung geschaffen, um Geothermieprojekte in Deutschland schneller voranzubringen.

Das Gesetz beschleunigt und vereinfacht Genehmigungs- und Zulassungsverfahren und kann damit dazu beitragen, die Realisierungszeiten von Projekten deutlich zu verkürzen. Klare Fristen sowie vereinfachte Verfahren sorgen für mehr Tempo und erhöhen die Planbarkeit für Projektentwickler und Investoren.

Zugleich wird der Geothermie ausdrücklich ein „überragendes öffentliches Interesse“ zugeschrieben. Damit hat die Politik ein klares Signal für die Geothermie gesetzt und wichtige Voraussetzungen für ihren beschleunigten Ausbau geschaffen.

Ein zweiter wichtiger Impuls kommt von der Finanzierungs- und Absicherungsseite.

Im Dezember 2025 startete der KfW-Förderkredit Geothermie – Programm 572. Ein Instrument, das eine zinsgünstige Finanzierung, kombiniert mit einer Absicherung des Fündigkeitsrisikos durch Munich Re verbindet.

Damit wird eines der wesentlichen Investitionsrisiken von Geothermieprojekten gezielt adressiert.

Warum ist das so wichtig?

Gerade bei Geothermieprojekten liegt ein erheblicher Teil des Risikos in der ersten Bohrung. Bis diese abgeteuft ist, können – je nach Geologie und Projektdimension – Kosten von bis zu 20 Millionen Euro entstehen, bevor abschließend feststeht, ob die erwartete Temperatur und Schüttung – also die Förderrate einer Bohrung - erreicht werden.

Bleibt eine Bohrung hinter diesen Erwartungen zurück, kann für den Auftraggeber ein erheblicher Teil dieser Investition unwiederbringlich verloren sein.

Gerade für Projektentwickler, Stadtwerke und Kommunen ist es deshalb eine wirksame Absicherung dieses Risikos essenziell.

Genau hier setzt das neue Förderinstrument an: Es macht das Fündigkeitsrisiko besser kalkulierbar und schafft damit eine wichtige Voraussetzung für die Finanzierung und Realisierung weiterer Geothermieprojekte.

Wie dieser Schutzmechanismus konkret funktioniert, sehen Sie auf der nächsten Folie.

Folie 14

Die KfW stellt die Finanzierung bereit, während die Münchner Rück und der Bund das Fündigkeitsrisiko absichern. Damit wird ein wesentliches Investitionsrisiko besser kalkulierbar und eine zentrale Hürde für Investitionsentscheidungen reduziert.

Im Zusammenspiel mit dem Geothermie-Beschleunigungsgesetz und der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze, kurz BEW, wurden die Voraussetzungen für den weiteren Ausbau der Geothermie in Deutschland deutlich verbessert. Die Wirkung zeigt sich bereits im Markt. Die Nachfrage nach Projekten der mitteltiefen und tiefen Geothermie ist 2026 spürbar gestiegen.

Unsere zahlreichen Sondierungsgespräche und Angebotsanfragen zeigen, dass die Investitionsplanungen zahlreicher und konkreter werden.

Für Daldrup & Söhne eröffnet diese Entwicklung attraktive Perspektiven für weiteres profitables Wachstum.

Folie 15

Kommen wir nun zu den wesentlichen Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2025.

Wie bereits erläutert, lag unsere Gesamtleistung mit 51,1 Mio. EUR knapp unter dem prognostizierten Wert von 52 Mio. EUR. Ausschlaggebend hierfür war im Wesentlichen die Verschiebung des Bohrprojekts in Pullach. Der Bohrplatz ist vorbereitet, die Bohranlage steht und die Bohraktivitäten sollen Anfang des vierten Quartals 2026 starten.

Beim Ergebnis konnten wir dagegen deutlich zulegen.

Das Konzern-EBIT stieg trotz der rückläufigen Gesamtleistung um 25,8 % auf 8,7 Mio. EUR. Darin zeigt sich, dass die von uns eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung greifen und unsere Profitabilität deutlich erhöhen.

Entsprechend positiv entwickelte sich auch unsere EBIT-Marge. Sie stieg um 4,4 Prozentpunkte auf 17,1 %. Damit haben wir die Ende August 2025 konkretisierte Prognose einer operativen EBIT-Marge von 10 bis 12 % klar übertroffen.

Auch das Konzernergebnis hat sich sehr erfreulich entwickelt: Der Konzernjahresüberschuss verdreifachte sich gegenüber dem Vorjahr – von 2,5 Mio. EUR auf 7,7 Mio. EUR.

Die positive Ergebnisentwicklung spiegelt sich auch in unserer Finanz- und Bilanzstruktur wider. Die liquiden Mittel haben sich zum 31. Dezember 2025 mehr als verdoppelt und beliefen sich auf 13,0 Mio. EUR. Das Eigenkapital stieg auf 30,4 Mio. EUR, was einer Eigenkapitalquote zum Jahresende von soliden 65,3 % entspricht.

Auch der Cashflow unterstreicht die finanzielle Stärke des Daldrup-Konzerns. Dieser erreichte 10,7 Mio. EUR aus laufender Geschäftstätigkeit. Nach Investitionen von rund 5,4 Mio. EUR erzielten wir einen positiver Free Cashflow von rund 5,2 Mio. EUR. Dass dieser unter dem Vorjahreswert lag, ist insbesondere auf unsere höhere Investitionstätigkeit zurückzuführen.

Und auch auf Ebene der Daldrup & Söhne AG hat sich die Ertragskraft deutlich verbessert: Den Bilanzgewinn konnten wir um 220 % auf 6,4 Mio. EUR steigern. An dieser Entwicklung möchten wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre beteiligen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der heutigen Hauptversammlung daher eine Dividende von 0,18 EUR je Aktie vor – nach 0,15 EUR im Vorjahr. Das entspricht einer Erhöhung um 20 % und einem Ausschüttungsvolumen von rund 1,1 Mio. EUR. Zugleich setzen wir damit unsere auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik fort.

Wie wir die Perspektiven für das laufende Geschäftsjahr und für 2027 einschätzen, werde ich Ihnen später erläutern.

Zunächst möchte ich jedoch auf die Entwicklung der Aktie der Daldrup & Söhne AG eingehen.

Folie 16

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Daldrup-Aktie hat sich seit Beginn des Jahres 2025 sehr positiv entwickelt.

Allein im Geschäftsjahr 2025 verdoppelte sich der Aktienkurs. Zum Jahresende stand ein Plus von 110 Prozent. Damit hat die Daldrup-Aktie die relevanten Vergleichsindizes deutlich übertroffen.

Zum Vergleich: Der DAX legte im selben Zeitraum um 23 Prozent zu, der SDAX um 25 Prozent und der SCALE30, dem auch die Daldrup-Aktie angehört, um rund 12 Prozent.

Getragen wurde unser Aktienkurs insbesondere von unserer positiven operativen Entwicklung, neuen Bohraufträgen – darunter der größte Auftrag unserer Unternehmensgeschichte – sowie dem zunehmend attraktiven Marktumfeld für die Geothermie.

Und auch im laufenden Geschäftsjahr hat sich die positive Kursentwicklung fortgesetzt. Die Daldrup & Söhne AG wird heute an der Börse mit rund 127 Millionen Euro bewertet.

Auch die uns begleitenden Research-Häuser sehen weiteres Potenzial für unsere Aktie. Die aktuellen Kursziele von Quirin Privatbank und SMC Research liegen bei rund 29 Euro je Aktie; beide sprechen eine Kaufempfehlung aus.

Wir sehen darin eine Bestätigung der Entwicklung unseres Unternehmens und des Vertrauens des Kapitalmarkts in unsere weiteren Perspektiven.

Einen aktuellen Einblick in unsere operative Entwicklung geben die vorläufigen Halbjahreszahlen, die wir heute Morgen veröffentlicht haben.

Folie 17

Wir blicken auf ein sehr starkes erstes Halbjahr 2026 zurück.

Der Daldrup-Konzern erzielte in den ersten sechs Monaten eine Gesamtleistung von 32,3 Mio. EUR und ein Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern von rund 3,5 Mio. EUR. Damit liegt die EBIT-Marge bezogen auf die Gesamtleistung bei 10,7 Prozent.

In diesen vorläufigen Zahlen spiegeln sich mehrere Faktoren wider:

Erstens geht die hohe Gesamtleistung auf die erfolgreiche Umsetzung zahlreicher – auch großer Projekte zurück.

Zweitens ist das EBIT durch umfangreiche Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an unseren Bohranlagen sowie die gezielte Aufrüstung unserer BENTEC-Bohranlage geprägt.

Mit der Aufrüstung der BENTEC von 350 auf 420 t Hakenlast erweitern wir zudem unsere Kapazitäten und tragen der steigenden Nachfrage nach Bohrleistungen im Bereich der tiefen Geothermie Rechnung.

Blicken wir noch auf zwei weitere wichtige Zahlen:

Der Wert unseres Auftragsbestands liegt im August bei 132 Mio. Euro und ist damit erneut erfreulich hoch. Darüber hinaus beläuft sich das von uns definierte relevante Marktvolumen aktuell auf rund 371 Mio. Euro.

Dies zeigt, dass über unseren bestehenden Auftragsbestand hinaus, weiterhin ein erhebliches Marktpotenzial für weiteres Wachstum in unseren Geschäftsbereichen besteht.

Folie 18

Die Halbjahreszahlen geben Ihnen einen aktuellen Einblick in unsere finanzielle Entwicklung. Wie sich diese Entwicklung operativ mit Leben füllt, möchte ich Ihnen nun anhand einiger ausgewählter Projekte zeigen, die uns im laufenden Geschäftsjahr 2026 beschäftigen.

Beginnen wir mit dem kommunalen Projekt Olching-Geiselbullach der Landkreise Dachau und Fürstenfeldbruck.

Für deren Zweckgesellschaft Amperland Thermalwärme GmbH haben wir eine Geothermie-Dublette für die regionale Fernwärmeversorgung realisiert.

Eine Besonderheit ist die Kombination zweier Wärmequellen: Tiefengeothermie und thermische Abfallverwertung. Künftig soll die gewonnene Erdwärme gemeinsam mit der Wärme aus der Abfallverwertung in die regionale Fernwärmeversorgung einfließen.

Daldrup war bei diesem Projekt als Generalunternehmer tätig. Wir haben den Bohrplatz konfiguriert und errichtet sowie zwei Tiefengeothermiebohrungen mit Bohrlängen von 2.750 und 4.400 Metern geplant und niedergebracht.

Folie 19

Neben der Kombination zweier Wärmequellen zeichnet dieses Projekt eine weitere Besonderheit aus. Die Bohrung GT 2 - hier rot dargestellt – hat bei einer Gesamtlänge von 4.400 m, mit einem Bohrlochabschnitt von 2.130 m im Förderhorizont, die in der Münchner Molasse längste unverrohrte Bohrstrecke aus der Thermalwasser zur Wärmegewinnung gefördert wird.

Inzwischen sind beide Bohrungen fertiggestellt, die Produktionstests wurden Mitte August erfolgreich abgeschlossen; derzeit wird die Bohranlage zurückgebaut und zum nächsten Projekt transportiert.

Das Abrechnungsvolumen beläuft sich auf rund 21,5 Millionen Euro.

Olching-Geiselbullach verdeutlicht, wie sich Geothermie mit vorhandenen Wärmequellen kombinieren und in regionale Versorgungskonzepte integrieren lässt. Auf diese Weise kann der Anteil erneuerbarer Wärme an der Fernwärmeversorgung weiter wachsen.

Folie 20

Ein weiteres Beispiel ist Aschheim.

Bereits 2009 haben wir dort für die AFK-Geothermie GmbH, einer interkommunalen Gesellschaft der Gemeinden Aschheim, Feldkirchen und Kirchheim die erste Tiefengeothermie-Dublette realisiert.

Für die nun geplante zweite Dublette konnten wir uns erneut im Wettbewerb durchsetzen und den Auftrag als Generalunternehmer gewinnen – ein schönes Zeichen für das Vertrauen in unsere Erfahrung und unser Know-how.

Unser Auftrag umfasst den Bau des Bohrplatzes sowie die Erstellung zweier Bohrungen mit Tiefen von bis zu 3.700 Metern. Den Bohrplatzbau haben wir bereits begonnen, die Bohrarbeiten sollen im November dieses Jahres starten.

Mit der zweiten Dublette soll die geothermische Wärmeversorgung um rund 18 Megawatt erweitert werden. Damit können ab 2028 in den drei Gemeinden künftig bis zu 1.200 weitere Haushalte und Gewerbebetriebe mit geothermischer Wärme versorgt werden.

Aschheim zeigt damit auch, wie bestehende Geothermiestandorte schrittweise erweitert und zusätzliche Potenziale für die regionale Wärmeversorgung erschlossen werden können.

Folie 21

Ein für uns besonders bedeutendes Vorhaben ist Pullach.

Im Juli 2025 haben wir uns in einer EU-weiten Ausschreibung der Innovative Energie für Pullach GmbH durchgesetzt und den Zuschlag für das bislang größte Einzelprojekt unserer Unternehmensgeschichte erhalten.

Als Generalunternehmer werden wir an den Standorten Pullach Süd und Baierbrunn zunächst sieben Tiefengeothermiebohrungen niederbringen. Je nach Verlauf können bis zu drei weitere Bohrungen hinzukommen. Der Auftragswert liegt im oberen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich.

Geplant sind Bohrlängen zwischen 4.000 und 5.100 Metern, in denen Temperaturen von 122 bis 142 Grad Celsius herrschen. Der Bohrplatz ist inzwischen fertiggestellt, die Bohranlage steht. Anfang des vierten Quartals dieses Jahres sollen die Bohrarbeiten beginnen.

Pullach ist für uns aber nicht nur aufgrund seiner Größenordnung von besonderer Bedeutung. Die Bündelung von bis zu zehn Bohrungen an zwei benachbarten Standorten ermöglicht Effizienzvorteile bei der Vorbereitung, im Projektmanagement und in der Ausführung. Größere Auftragslose dieser Art können dazu beitragen, die Erschließungskosten zu senken und damit die Wirtschaftlichkeit der Geothermie weiter zu verbessern.

Das Vorhaben hat Modellcharakter: Es zeigt, wie Geothermieprojekte künftig in größerem Maßstab effizient realisiert werden können – und dient als Blaupause für weitere Kommunen und Energieversorger.

Für Daldrup schafft der Auftrag zugleich eine hohe Kontinuität über mehrere Jahre: Die Arbeiten sind über einen Zeitraum von rund zweieinhalb Jahren vorgesehen und werden damit die Geschäftsjahre 2026 bis 2028 prägen.

Folie 22

Auch in der Westschweiz haben wir uns in den vergangenen Jahren eine sehr gute Marktposition erarbeitet. Wir verfügen mit unserer Schweizer Tochtergesellschaft Daldrup Bohrtechnik AG über eine feste Präsenz im Schweizer Markt. Damit haben wir wichtige administrative und organisatorische Markteintrittsbarrieren bereits überwunden.

Zudem verfügen wir mit erfolgreich durchgeführten Projekten in Lavey-les-Bains und Vinzel über wichtige Referenzen im eidgenössischen Geothermiemarkt.

Diese Kompetenz zahlt sich heute aus: Aktuell sind wir in Satigny bei Genf mit einem weiteren anspruchsvollen Geothermieprojekt beauftragt. Dort sind wir als Generalunternehmer mit der Abteufung einer Geothermie-Dublette beauftragt, deren Umsetzung im laufenden Geschäftsjahr erfolgt.

Und wir sehen darüber hinaus weiteres Potenzial. In der Westschweiz sind zusätzliche Geothermieprojekte in der Ausschreibung, für die wir mit unserer Erfahrung, unseren Referenzen und unserer technischen Expertise sehr gut positioniert sind.

Folie 23

Neben der Geothermie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehen wir auch in den Geschäftsbereichen Rohstoffe & Exploration und EDS gute Perspektiven für eine steigende Nachfrage. Dafür sprechen mehrere Entwicklungen.

Ein wesentlicher Impuls geht von den geplanten Investitionen in die deutsche Infrastruktur aus. Im Zuge des Ausbaus und der Sanierung von Straßen, Brücken und weiteren Bauwerken erwarten wir einen wachsenden Bedarf an Erkundungs- und Baugrundaufschlussbohrungen. Sie liefern wichtige Erkenntnisse über die geologischen und hydrogeologischen Bedingungen sowie die Standsicherheit des Untergrunds - und schaffen damit wesentliche Planungsgrundlagen für die anschließenden Baumaßnahmen. Mit Blick auf diese Entwicklung haben wir unsere Kapazitäten gezielt erweitert.

Mit dem Erwerb zusätzlicher Bohranlagen sind wir gut aufgestellt, um von den steigenden Investitionen in die deutsche Infrastruktur und den Impulsen aus dem Sondervermögen zu profitieren.

Zusätzlich sehen wir wachsendes Potenzial bei der Sanierung und Stilllegung ehemaliger Öl- und Erdgasbohrungen. Allein in Deutschland gibt es Hunderte aufgelassene Bohrungen. Für deren Betreiber bedeutet der langfristig sichere Umgang mit diesen Altbohrungen eine große Herausforderung.

Nach den bergrechtlichen Vorgaben müssen Dichtigkeit und Standfestigkeit regelmäßig nachgewiesen werden. Eine fachgerechte dauerhafte Stilllegung ist daher langfristig auch wirtschaftlich eine attraktive Alternative zu wiederkehrenden Prüf- und Überwachungsmaßnahmen.

Daldrup verfügt über das technologische und geologische Know-how, um solche anspruchsvollen und umweltrelevanten Arbeiten fachgerecht umzusetzen. Dies eröffnet für uns ein zusätzliches Marktpotenzial.

Folie 24

Auch in der Forschung ist unsere Bohrexpertise gefragt.

Für einen Forschungsverband unter Leitung des Karlsruher Instituts für Technologie haben wir 2025 bereits im Rahmen des Projektes GeoLaB im Odenwald zwei anspruchsvolle Erkundungsbohrungen im kristallinen Grundgebirge niedergebracht.

Dabei wurden umfangreiche Bohrkern und Daten gewonnen. Die Ergebnisse haben maßgeblich dazu beigetragen, die geologischen Voraussetzungen für das geplante unterirdische Forschungslabor zu bewerten.

Wir wurden nun vom Karlsruher Institut mit Bohrleistungen auf seinem Campus in Eggenstein-Leopoldshafen bei Karlsruhe beauftragt.

Für die Forschungsinfrastruktur „DeepStor“ soll die Möglichkeit der Wärmespeicherung bei Temperaturen von bis zu 140 ° Celsius in porösen Speichergesteinen untersucht werden. Eine erste wissenschaftliche Explorationsbohrung beginnen wir Anfang September und bohren bis in eine Tiefe von 1.460 m.

Eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit setzen wir mit dem Geologischen Dienst Nordrhein-Westfalen fort.

2025 haben wir bereits in Krefeld eine Forschungsbohrung niedergebracht, um den Untergrund auf sein Potenzial für die Geothermie zu untersuchen.

2026 geht es nun für uns in Köln-Delbrück weiter: Dort führen wir eine weitere Forschungsbohrung bis in rund 1.000 Meter Tiefe durch. Im Fokus steht der sogenannte rund 380 Mio. Jahre alte Massenkalk. Auch hier werden die von uns gewonnenen Bohrkern wissenschaftlich untersucht. Sie liefern wichtige Erkenntnisse darüber, wie wasserdurchlässig das Gestein ist und welches Potenzial es als Reservoir für die

Geothermie besitzt. Damit wird eine wichtige Grundlage für zukünftige Wärmeprojekte geschaffen.

Folie 25 Ausblick

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Daldrup & Söhne verfügt per Ende August 2026 über einen sehr hohen Auftragsbestand von 132 Millionen Euro. Gleichzeitig beläuft sich das von uns bearbeitete relevante Marktvolumen auf rund 371 Millionen Euro.

Beides unterstreicht unsere gute Marktposition und bietet eine starke Basis für die weitere Entwicklung unseres Unternehmens.

Diese Chancen wollen wir konsequent nutzen. Dafür werden wir weiter in unser Kerngeschäft investieren und unsere operativen Kapazitäten gezielt ausbauen. Im Mittelpunkt stehen dabei insbesondere zusätzliche Bohrkapazitäten und die dafür erforderlichen qualifizierten Bohrmannschaften.

Darüber hinaus prüfen Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig, wie wir das Wachstum der Daldrup-Gruppe auch durch Kooperationen, Beteiligungen oder Übernahmen sinnvoll ergänzen können. Entscheidend ist für uns dabei, dass solche Schritte strategisch zu Daldrup passen, unsere Marktposition stärken und nachhaltig Wert schaffen.

Die Voraussetzungen für unseren weiteren Wachstumskurs sind gut: Wir verfügen über mehr als 80 Jahre Erfahrung, umfassendes technologisches und geologisches Know-how, einen leistungsfähigen Maschinenpark und eine solide finanzielle Basis.

Unser Anspruch ist klar: Wir wollen unsere starke Position in attraktiven Märkten weiter festigen und gezielt ausbauen. Dabei verfolgen wir unverändert zwei zentrale Ziele:

Erstens: Wir wollen eine EBIT-Marge von 10 Prozent plus X nachhaltig etablieren und profitables Wachstum sicherstellen.

Zweitens: Wir wollen unsere Bohrkapazitäten und Bohrmannschaften bedarfsgerecht erweitern, um überproportional am strukturellen Wachstum der Geothermie sowie der Erkundungs- und Spezialbohrungen zu partizipieren.

Sehr geehrte Damen und Herren, im ersten Halbjahr 2026 verzeichneten wir mit 32,2 Mio. Euro eine sehr starke Gesamtleistung. Dennoch bleiben wir für das Gesamtjahr 2026 bei unserer Prognose.

Daldrup ist im Projektgeschäft tätig, das heißt neben Projektverzögerungen entscheiden oftmals Kleinigkeiten, ob ein Projekt noch in der laufenden Berichtsperiode oder erst in der nächsten verbucht werden kann. Wir erwarten bei planmäßigem Geschäftsverlauf eine Konzern-Gesamtleistung von rund 58 Millionen Euro und eine operative EBIT-Marge zwischen 11,5 und 13,5 Prozent.

Auch über das laufende Geschäftsjahr hinaus erkennen wir attraktive Perspektiven für weiteres profitables Wachstum. Mit unserem hohen Auftragsbestand und den Wachstumspotenzialen in unseren Märkten sind wir dafür sehr gut positioniert.

Folie 26 – Glück auf!

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

damit bin ich am Ende meines Berichts angekommen.

Daldrup & Söhne verfügt über eine starke operative Basis, eine hohe Auftragsreichweite und ist in Märkten aktiv, die in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen werden. Wir wollen die sich daraus ergebenden Chancen nutzen und unser Unternehmen nachhaltig und profitabel weiterentwickeln.

Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danke ich für Ihr Vertrauen in Daldrup & Söhne und für Ihre Aufmerksamkeit heute.

Wir würden uns freuen, Sie auch im kommenden Jahr wieder auf unserer Hauptversammlung begrüßen zu dürfen. Glück auf!